Weiteres Wachstum: *Mit der Ausweisung von Windkraftkonzentrationszonen auf ihren Hochflächen will auch die Gemeinde Altenbeken die Möglichkeit für zusätzliche und höhere Windräder schaffen. Das Foto zeigt einen Blick von der Höhe in der Gemarkung von Schwaney südlich der B 64 in Richtung Paderborn.* FOTO: HANS-HERMANN IGGES

Paderborn greift Nachbarn ins Windrad

Konzentrationszonen in Altenbeken: Bürgermeister Michael Dreier befürchtet erhebliche Beeinträchtigungen für Dahl und Neuenbeken. Auch die Kreise heimischer Rotmilane könnten gestört werden

Von Hans-Hermann Igges

■ **Paderborn**. Kaum sind die eigenen Windkraftzonen beschlossen Sache, da wendet sich die Stadt gegen entsprechende Pläne bei Nachbarn. Der Planungsausschuss wird sich in seiner nächsten Sitzung am 23. März mit einer Stellungnahme der Stadt Paderborn zur Ausweisung von Konzentrationszonen in Altenbeken befassen. Tenor der von Bürgermeister Michael Dreier unterzeichneten Erklärung: „Die Stadt Paderborn befürchtet eine erhebliche Beeinträchtigung ihrer Ortsteile Dahl und Neuenbeken."

Die Paderborner Stellungnahme zu den Plänen in Altenbeken erfolgt im Rahmen der laut Baugesetzbuch vorgeschriebenen Beteiligung von Behörden und Trägern öffentlicher Belange. Darin nennt Dreier grundsätzlich drei Bereiche: Umzingelnde Wirkung, Vorsorgeabstände und Artenschutz.

Speziell Dahl und Neuenbeken würden noch mehr von Windrädern eingekreist, lautet das erste Argument. Paderborn selbst habe mit Rücksicht auf speziell auf Dahl auf die Ausweisung prinzipiell geeigneter Windkraftstandorte verzichtet, um einer Umzingelungswirkung auf die Bewohner, zu der auch Windräder auf Lichtenauer Stadtgebeit beitragen, entgegen zu wirken. Diese trete aber ein, würden zu den „nördlich von Dahl und südlich von Neuebeken bestehenden und geplanten Anlagen in südöstlicher bzw. nordöstlicher Richtung weitere Windräder hinzutreten", heißt es. Auch der Wald östlich von Dahl ändere daran nichts, da schon die südlich der B 64 auf Altenbekener Gebiet stehenden nur 100 Meter hohen Anlagen zum Teil von Dahl aus sichtbar seien. Lediglich die Blickachse vom Ort nach Westen wäre dann von Windrädern frei. Die Einkreisung von Ortslagen durch eine Windkraftsteuerung zu verhindern, sei ein von der Rechtsprechung anerkanntes Anliegen, so der Paderborner Bürgermeister an die Adresse seines Altenbekener Kollegen.

Dieser wird zudem „gebeten", größere Abstände zur Wohnbebebauung „zu prüfen". Hintergrund: Während Paderborn auf 1.000 Meter Abstand zu Ortsrändern und 500 Meter zu Bebauungen im Außenbereich setzt, sieht Altenbeken lediglich 500 Meter bzw. 300 Meter vor.

Das dritte Argument betrifft den „vorbeugenden Artenschutz": Gemeint sind die Rotmilane aus vier Horsten im Ellerbachtal, zu deren Jagdrevier auch auf Altenbekener Gebiet liegende Gemarkungen gehören. Angesichts vorliegender Untersuchungen bedürfe es „zwingend einer weitergehenden Aufklärung der artenschutzrechtlichen Restriktionen für die vorliegende Planung". So sei es jedenfalls später nicht sicher, dass Bauanträge in den künftigen Windkraftzonen nicht an artenschutzrechtlichen Verboten scheitern.

Anzeige

SEAT